

# Bairisch, deftig, guat

Gelungene Premiere des „Zerbrochenen Krugs“ nach Altomünsterer Art

Von Erich Hoffmann

Altomünster – Wer einmal ein echtes Wirtshaus-Erlebnistheater mit Brotzeit, Ratsch'n zwischendrin und jeder Menge Spaß und Unterhaltung erleben möchte, der sollte sich am 19., 20. (jeweils um 20 Uhr) und 21. November um 18.30 Uhr Zeit nehmen, und in den Kapplersaal nach Altomünster kommen. Dort zeigen die Theaterfreunde Altomünster die Altomünsterer Fassung von „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist.

Wolfgang Henkel, der die Regie führt, hat das bekannte Lustspiel in deftig bayrische Altomünsterer Sprache gesetzt. „Wer das nicht versteht, der kann ja seinen Nachbarn fragen“, meint der Regisseur.

Im Stück hat der kahlköpfige Dorfrichter Adam (Michael Heine) der Kathi, die Tochter der Hebamme (Anette Mayerhofer und Gisela Huber) vorgegaukelt, ihr Verlobter Hans (Marcus Gottfried) müsse zum Militär. Adam verspricht der verzweifelten Kathi ein Attest für den Bräutigam. Sie lässt ihn



Um den „Zerbrochenen Krug“, bayerisch frei nach Heinrich von Kleist, dreht sich alles in der neuen Inszenierung der Theatergruppe Altomünster, die bei der Premiere glänzte.

Fotos: Erich Hoffmann

deshalb abends in die Kammer.

Dies wird beobachtet, und man haut dem Richter zweimal auf den Schädel, bevor er unerkannt entkommen kann. Dabei zerbricht der Richter einen Krug und verliert seine Perücke. Die durch den Lärm aufgeschreckte Hebamme hält Hans für den Täter, die Tochter wagt nicht zu widersprechen aus Angst, dass ihr Bräutigam in den Krieg ziehen muss.

Nun geht es vor Gericht, um die Ehre der Tochter wiederherstellen zu lassen. Als der Ge-

richtsrat des Landgerichts Aichach (Helmut Stepper) nach Altomünster kommt, erwartet er vom zerstreuten Richter ein öffentliches Verhör. Dabei wird mit den Streitparteien verhandelt. Gerichtsschreiber

(Herbert Rogge) und Gerichtsdieners (Wolfgang Henkel) treten mit Landwirt (Martin Haberl), Hausmädchen (Edith Thiess) in Disput. Doch wer

den Krug zerschlagen hat und was in der Nacht passiert ist, das konnte niemand sagen.

Im Stück versucht der listige Richter mit allen Raffinessen seinen eigenen Kopf aus der Schlinge zu ziehen und die Schuld dem Hans in die Schuhe zu

schieben. Selbst der Deifi in der Hölle wird als Täter bemüht. Die herbeizitierte Zeugin (Beate Ostermair) fand Blut- und Fußspuren verteilt durch den

ganzen Ort. Als Richter Adam Hans verurteilen will, gesteht Kathi die Wahrheit und macht die Vorgeschichte offenbar. Richter Adam flieht, der Gerichtsschreiber nimmt seinen Platz ein und wird am Aichacher Landgericht weiterklagen, damit „a dem Krug sei recht geschieht“.

Bairisch, deftig, guat – die begeisterten Premierebesucher ließen die Akteure erst nach mehreren Vorhängen und langem Sonderapplaus von der Bühne.



*Auch der Teufel  
wird als Täter  
verdächtigt*